

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)**Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.**

[1438.] Teplitz, December 1857.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich nach erlangter Concession einer hohen k. k. Statthaltereii für Böhmen, *de dato* 20. Juni 1857. Zahl 27,720, am hiesigen Platze eine

**Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung**

unter der Firma:

August Copek

eröffnet habe.

Im Besitze hinreichender Geldmittel und gestützt auf die Erfahrungen, welche ich mir während einer zwölfjährigen ununterbrochenen Thätigkeit in den Handlungen *B. Sowade in Pless*, preuss. Schlesien, (früher *Hirt's Filiale*), *R. Kühn in Breslau & Waldenburg*, *L. Zamarski in Bielitz*, *Roesch & Co. in Temesvár*, *G. Kilian in Pesth*, *Schmid in Pilsen* und *C. Maasch in Pilsen* erworben, mit den Verhältnissen Oesterreichs genau bekannt, glaube ich umsomehr auf einen günstigen Erfolg meines Unternehmens rechnen zu dürfen, da Teplitz als Badeort ersten Ranges eine jährliche Frequenz von circa neuntausend Badegästen und 15000 Passanten nachweist und Mittelpunkt einer reichen Umgegend ist, welcher bedeutende Wirkungskreis bisjetzt nur wenig ausgebeutet wurde.

Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, dass sich mir hier ein Feld eröffnet, welches bei Umsicht, Thätigkeit und Solidität, — wie ich sie mir stets zur Pflicht machen werde, — erfreuliche Resultate verspricht.

Um aber mit Erfolg wirken zu können, bedarf ich Ihres werthen Vertrauens und richte deshalb die ergebene Bitte an Sie mir gefälligst Conto eröffnen und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu wollen.

Nova aus dem Gebiet der *kathol. Theologie*, der *Landwirthschaft*, des *Bergbaues* und der *populären Literatur* erbitte ich mir unverlangt in 2—3 Exemplaren, dagegen *Bade- und Reiseliteratur* in *mehrfacher* Anzahl. Meinen übrigen Bedarf werde ich mir erlauben selbst zu wählen.

Besonders dankbar würde ich es anerkennen, wenn Sie mich durch Einsendung von *Prospecten*, — womöglich mit Firma, — die ich in grosser Anzahl verbreiten kann, und durch Miterwähnung meiner Firma bei Inseraten in den *Prager Zeitungen* unterstützen wollten.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

in *Leipzig*: die löbl. **J. C. Hinrichs'sche** Buchhandlung.in *Prag*: die löbl. **J. G. Calve'sche** Buchhandlung.in *Wien*: die Herren **Prandel & Meyer**, welche von mir stets in den Stand gesetzt

sein werden, Festverlangtes bei Creditverweigerung oder, wo erhöhter Rabatt stattfindet, baar einzulösen, auch werden diese Herren über meine pecuniären und sonstigen Verhältnisse nähere Auskunft zu ertheilen bereit sein.

Ihrem freundlichen Wohlwollen mich bestens empfehlend, zeichne
hochachtungsvoll und ergebenst

A. Copek.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar ist beim Börsenvorstand deponirt.

Herr *August Copek* aus *Pless*, preuss. Schlesien, ersucht mich um einige empfehlende Worte für sein zu erlassendes Circular. Obgleich meine Sortimentsbuchhandlung nur unter die unbedeutenden einrangirt werden kann und ich daher fürchte, dass meine Empfehlung nicht von der Wirkung sein wird, wie dies der Fall wäre, wenn solche von einer namhaften Buchhandlung ausginge, so entspreche ich doch seinem Wunsche mit Vergnügen. Herr *August Copek* hat bei mir vom 20. Mai 1852 bis Ende August 1853 als Gehilfe gearbeitet. Er war mir ein thätiger und redlicher Mitarbeiter von solidem Charakter, und da sein Unternehmen, — wie ich auch von anderer Seite hörte, — ein wohl überlegtes ist und vortreffliche Resultate verspricht, so empfehle ich ihn und sein Etablissement den Herren Verlegern angelegentlichst.

Bielitz, den 10. October 1857.

L. Zamarski.

Herr *Aug. Copek*, der mir von Gründung meines Geschäftes an bis heute zur Seite stand, erwarb sich in der kurzen Zeit unseres Zusammenseins durch sein reges Interesse am Gedeihen des Geschäftes nicht nur meine Achtung, sondern auch meine Freundschaft.

Herr *Copek* verlässt mich, um sich in *Teplitz* einen eigenen Herd zu gründen, und finde ich dadurch eine erwünschte Gelegenheit, seiner anerkennend zu gedenken und ihn aus voller Ueberzeugung als einen Mann zu empfehlen, der das ihm geschenkte Vertrauen sicher rechtfertigen wird, um so mehr, da ihm auch die zu seinem Vorhaben erforderlichen Geldmittel zur Seite stehen.

Pilsen, den 1. October 1857.

C. Maasch.

Obzwar Herr *August Copek* nicht in meinem eigenen Geschäft gearbeitet hat, so ist mir seine Geschäftskennntniss, Ordnungsliebe und unermüdete Thätigkeit aus seiner 2 $\frac{1}{2}$ -jährigen schwierigen Geschäftsführung in der Buchhandlung *J. M. Schmid* und in dem neuen Etablissement des Herrn *Carl Maasch* doch so vortheilhaft bekannt, dass ich seinen ausgesprochenen Wunsch einer Empfehlung mit Beruhigung erfüllen kann.

Bei den zur erfolgreichen Führung einer selbstständigen Buchhandlung im Allgemeinen erforderlichen Eigenschaften, fehlen Herrn *Copek* auch nicht diejenigen, welche in dem bewegteren Leben eines Curortes von specieller Wichtigkeit sind.

Da es in dem Wunsche vieler Herren Verleger selbst liegen dürfte, an einem Orte von der Bedeutung wie *Teplitz*, eine regelmässige Geschäftsverbindung zu unterhalten, so glaube ich, dass es Herrn *Copek's* energischer Thätigkeit gelingen werde, zu reuisiren, und das in ihn gesetzte Vertrauen vollständig zu rechtfertigen.

Prag, 1. December 1857.

Friedrich Becke.Firma: **J. G. Calve'sche** Buchhandlung.

Herr *August Copek* ist uns aus seiner Thätigkeit in dem Geschäft des Herrn *C. Maasch* als ein sehr tüchtiger und strebsamer junger Mann bekannt; da ihm ferner die nöthigen Geldmittel zu Gebote stehen, und der Platz, auf welchem er wirken wird, sehr günstige Chancen bietet, so können wir seinem Unternehmen nur ein sehr günstiges Prognostikon stellen und sind der festen Ueberzeugung, dass eine Contoeröffnung den Herren Verlegern nur erfreuliche Resultate tragen wird.

Leipzig, 12. December 1857.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

[1439.] Vom 1. Januar 1858 an ist es uns wünschenswerth, die bisher auf Einem Conto vereinigten Rechnungen mit den Buchhandlungen über unser Verlags- und Sortimentsgeschäft getrennt zu führen.

Wir versenden daher unsern Verlag von heute an unter der Firma:

J. B. Mehler'sche Buchhandlung,
Verlagsconto,

und bitten Sie, alle Sendungen unseres Verlags für Rechnung 1858 auf das Verlagsconto zu tragen.

Unsern Sortimentsbedarf werden wir dagegen von heute an unter der Firma:

J. B. Mehler'sche Buchhandlung,
Sortimentsconto,

bestellen und verrechnen, und bitten daher von nun an die Sendungen Ihres Verlags an diese Firma zu richten, sowie alle etwa schon an uns abgegangene Sendungen Ihres Verlags für Rechnung 1858 auf das Sortimentsconto zu tragen.

Indem wir Sie ergebenst ersuchen, zur Vermeidung von Irrungen beim Abschlusse von dieser Trennung in zwei Conto in Ihren Büchern Notiz zu nehmen, empfehlen wir uns Ihnen höflichst

Stuttgart, 20. Jan. 1858.

J. B. Mehler'sche Buchhdlg.

[1440.] P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß der gesammte Verlag von

J. A. G. Wagner in *Neustadt a. d. Orla* mit allen Rechten durch Kauf in meinen Besitz übergegangen und künftig nur von mir zu beziehen ist.

Hochachtungsvoll

Plauen, den 20. Januar 1858.

August Schröter.